

Fetische, Pailletten und Kaugummis

Unheimliches, Erinnerungen, bewegliche Bilder – die Vebikus Kunsthalle zeigt Werke von Tom Fellner, Maja Roncoroni und Olga Titus.

Wolfgang Schreiber

SCHAFFHAUSEN. Wer mit der Hand über das Kunstwerk streicht – was von der Künstlerin ausdrücklich erlaubt wird –, sieht, wie sich die Farben verändern. Das Kunstwerk ist ein bunt bedrucktes Tuch aus Pailletten. Wenn die Pailletten sich durch das Streichen mit der Hand umwenden, kommen neue Farben zum Vorschein. Betritt man den Südraum der Vebikus Kunsthalle, muss man sich bücken, um die braunen, schmalen Streifen nicht zu berühren, die büschelweise vom Eingang herunterhängen. Es handelt sich um Tonbänder aus Musikkassetten.

Im Nordraum überrascht ein Bild mit fünf grinsenden Totenschädeln. Das Monster an der gegenüberliegenden Wand, ein gemalter Dino auf mit rosa Blumen bedrucktem Stoff, mag zartbesaitete Gemüter ebenso erschrecken. Man kann sich darüber auch amüsieren, wie es die drei Künstler tun, die davor für ein Foto posieren.

Die drei vor dem Dino-Bild sind Maja Roncoroni, die mit

den Tonbändern und anderen Werken Erinnerungen hervorruft, Tom Fellner, der die Bilder im Nordraum geschaffen hat, und Olga Titus, die ihre Paillettenbilder beige gesteuert hat. Die ausstellenden Künstlerinnen und der Künstler stehen mit ihren Werken zwar jeder für sich selbst, wie Catrina Sonderegger, Kuratorin und Kunstvermittlerin, feststellte. Dennoch weisen sie einige gemeinsame Aspekte in ihrer Arbeit auf, die Catarina Sonderegger wie folgt zusammenfasst: «Es ist dieses Wechselspiel von wandelbaren Grössen, der Idee von Realität und Illusion, kollektiven Narrativen, geprägten Erinnerungen sowie Hoch- und Popkultur, das allen drei Künstlern gemeinsam ist.»

Wie Gegenstände zu Fetischen werden

Die Ausstellung, die bis zum 14. Dezember gezeigt wird, wurde von Katharina Bürgin und Andreas Lüthi kuratiert. Katharina Bürgin begrüsst die zahlreichen Besucher der Vernissage. Sie wies auf das Gespräch mit



Die Künstler in der Ausstellung: Maja Roncoroni, Tom Fellner und Olga Titus (v.l.).

Bild: Jeanette Vogel

den Künstlerinnen und dem Künstler hin, das am Sonntag, dem 9. November 2025, um 14 Uhr stattfindet und von Catrina Sonderegger moderiert wird. Im Nordraum zeigt derweil Tom Fellner Werke aus seinem Fe-

tischprojekt. Ihn interessiert, wie tote Gegenstände zu Fetischen werden können. Als Gegenstände sucht er sich Porzellanfiguren aus, in der Mehrzahl Tierfiguren. Er malt diese zu Fetischen gewordenen All-

tagsgegenstände vergrössert und leicht verändert auf Leinwände, die er mit synthetischen, aber auch edlen Stoffen überzogen hat. So verwebt er die Tradition edler Stoffe und handwerklich exzellent hergestellter

Porzellanfiguren zu Pop-Art, die sich mit Alltagsgegenständen befasst.

Olga Titus interessieren hingegen verschiedene mediale und zeitbasierte Phänomene und Aspekte. «Das bewegte Bild» ist beispielsweise so ein Phänomen. Es kann sich in Form des Films oder des Videos zeigen oder als kinetisches Objekt. Es kann aber auch als Bild in einem analogen Gewand auftreten, wie bei den Paillettenbildern, die sie im Vebikus zeigt.

Maja Roncoroni, deren Werke unter anderem bereits in der Neuen Galerie für Gegenwartskunst an der Webergasse zu sehen waren, konfrontiert die Ausstellungsbesucher in der Vebikus Kunsthalle mit der fließenden Zerbrechlichkeit von Erinnerungen. Die stärksten Erinnerungen werden durch Gerüche oder Geschmack hervorgerufen. Roncoroni überrascht mit der Erinnerung an den Geschmack von Bazooka-Kaugummi. Ihre Bilder und Installationen erinnern daran, dass sich Erinnerungen verändern, verzerren, erfinden und vermischen.